Statt besonderer Anzeige.

Eugenie Höchstädter
Julius Bloch
Verlobte

München. Emmendingen-München.

2573

Turn-Verein Emmendingen.

Sonntag, 29. Sept., Abends 8 Uhr im Garten-Saal der Brauerei Bautz

Abturnen

mit darauffolgender

Tanz-Unterhaltung.

2553

Der Vorstand.

Die Hochberger Sparkasse
Emmendingen

giebt Darlehen gegen bedungenes, doppeltes Unterpfand in Liegenschaften und übernimmt pfandlastenfreie Liegenschaftskaufschillinge unter Vergütung der laufenden Zinsen ohne Abzug. 271

Sparkasse-Verwaltung.

2 Ansichts-Karten

erhalten Sie gratis, wenn Sie von einem unserer Agenten oder durch eine Buchhandlung den

Breisgauer Familien-Kalender

beziehen.

Druck- und Verlags-Aktien-Gesellschaft
vorm. Dölter, Emmendingen.

Kefir-Cakes, Kefir-Zwieback

Deutsches Reichspatent Nr. 96,223.
Bestes und gesündestes Nahrungsmittel.
Aerztlich empfohlen. Alleiniger Fabrikant: Th. Backhoff, Freiburg i. B.
Niederlage in Emmendingen bei 2370
W. Reichelt.

Echter Friedrichsdorfer
Kindernähr-Zwieback
stets frisch bei J. Steinbrunner (am Thor)
2330 Emmendingen.

Alte Tischweine

Markgräfler und Kaiserstühler
offeriert von 35 Pfg. an, Faß leihweise 2100
Theodor Rehm,
Emmendingen.

Glotterbad.

In unserer neu erbauten Bade-Anstalt können wieder wie früher
Stahlbäder
aus der seit Jahrhunderten bekannten Heilquelle genommen werden. Wir empfehlen ferner:
Sool-, Moor- u. Kohlensäure-Bäder. Elektrische Bäder,
elektrische Lichtbäder.
Arzt im Hause.
Restauration. — Pension von Mk. 4.50 an.
(Wagen auf Bestellung nach Station Denzlingen). 1208

Rechnungen aller Art sind stets zu haben in der Geschäftsstelle ds. Bl.

F. Scherer,
Herrenstraße 49,
Freiburg i. Br.,

Möbel u. Dekorationen

Größte Auswahl gediegener Villen- und Wohnungs-Einrichtungen in vielen Preislagen. 1

Mein Musterbuch nebst Preisliste bitte ich vor Einkauf kommen zu lassen.

Gasthaus zum Rößle
Gundelfingen.
Neuer Süsser Gundelfinger.
Schweinerippchen, Mistkratzerle
immer vorrätig. 2546

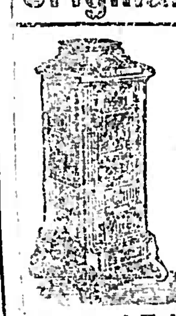
Zucker
alle Sorten für den Herbstbedarf sowie
Weinbeeren
empfiehlt 2567
Aug. Hetzel,
Emmendingen.

Conrad Lutz
Eisenhandlung
Emmendingen (Oberstadt). 2548

Resten—Resten—Resten!

Auf kommende Herbst-Saison empfehle einen großen Posten neu eingetroffener
Reinwollener und Halbseidener Stoff-Reste
zu Kleidern und Blousen in Carro, Streifen und Einfarbig, sowie alle Arten Baumwoll-Flanell, Veloutine, Hemdenstoff, Sammt- u. Seidenreste etc. zu bedeutend billigerem Preise als Stückware. 2588
Frau Herm. E. Weil, Resten-Geschäft,
Kirchstraße, Emmendingen.

Original Musgrave's Irische Oefen.



System langsamer Verbrennung.
Feinst regulirbare Cokesöfen,
chamottirt und für Dauerbrand.
Ausserordentliche Heizkraft
bei sparsamstem Brand.
Mässige Preise, von Mk. 20.— aufwärts
Prämiirt auf 20 in- und ausländischen Ausstellungen.

Original-Fabrikate des Hauses Musgrave & Co. Ld. Belfast und der Commandite Esch & Co., Mannheim.
Niederlage in Emmendingen bei 2562
Hermann Falk, Eisenhdlg.

Wer nicht mitgeht

mit dem grossen Strom der inserierenden Geschäftsleute, wovon die meisten den Aufschwung ihres Geschäfts allein der geschickten Reklame verdanken —

der bleibt zurück,

sein Geschäftslokal ist leer und die Waren vermodern, bis solche der Gerichtsvollzieher aus Tageslicht zieht. — Deshalb kündigt in den „Breisgauer Nachrichten" an, was ihr feil habt und der Vorteil dadurch wird gar bald wahrgenommen werden. Billigste Berechnung mit hohem Rabatt wird für Geschäftsanzeigen zugesichert.

Stillstand ist Rückschritt!

Zur jetzigen besten Verpflanzzeit für
Coniferen (Nadelhölzer)
empfehle meine große Auswahl in
Tuya u. Cypressen etc.
Preisliste gratis. 2463
W. Dold, Baumschule, Gundelfingen.

Salatöl Weinessige
ff. Qualitäten
empfiehlt billigst
August Hetzel
2426 Emmendingen.

Neue franz. Bückinge
„ holl. Vollhäringe
„ Bismarckhäringe
„ Oelsardinen (feinste Marken)
in Dosen von 40 Pfennig bis Mk. 3.— empfiehlt
W. Reichelt,
Emmendingen.

Die Holz- u. Kohlenhandlung
G. Hassler
in Emmendingen empfiehlt ihr Lager in allen Sorten
Kohlen erster Qualität:
Saarkohlen v. d. Heyd I, und Püttlingen I,
Gewaschene und gesiebte Fettnuß- (Schmiedekohlen),
Belgische Würfelkohlen,
Engl., belg. u. deutsche Anthracit,
Badische Anthracit und -Eier Briketts ab Berghaupten,
Gas- u. Gruben-Coks (Salon-Coks),
Braunkohlen-Briketts,
Buch. Holzkohlen zum Bügeln u. für industrielle Zwecke,
Tann., buch. u. birken. Brennholz,
Dürres Anfeuerholz. 2000

Das altbewährte
Maggi's Würze
ist und bleibt die beste Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. — Wenige Tropfen genügen. — Zu haben bei
X. Schindler, Kond. u. Col., Marktplatz, Emmendingen.

Kürschners Bücherschatz
à Band Mk. —.20.
Meyers Volksbibliothek
à Band Mk. —.10.
Engelhorns Romanbibliothek
brosch. à Band Mk. —.50,
geb. à Band Mk. —.75.
Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens
à Band Mk. —.75.
Berliner Range
à Band Mk. 1.—.
Eckoteins Reise-Bibliothek
à Band Mk. —.50 u. Mk. 1.—.
Druck- & Verlags-Aktien-Gesellschaft
vorm. Dölter, Emmendingen.

Reutlinger Marien-Kirchenbau-Lotterie.
1100 Geldgewinne, Hauptgew.
25000 Mark.
2 Ziehungen am
3. Oktober u. 28. November.
Lose für 2 Ziehgn. M. 2. für eine Ziehg. M. 1. Porto u. Liste 40 Pf. 2113
General-Agentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.
Haupt-Agenter für Baden:
Carl Götz, Lotteriegeschäft,
Karlsruhe, Hebelstr. 11.

Transportable Backöfen
(Deutsches Reichspatent)
zum Backen des Hausbrotes, Dörren von Obst ꝛc., in 8 Größen, von 6—18 Laib backend, 50—70 % Holz- und Platzersparnis garantiert, liefert billig der alleinige Fabrikant
Anton Weber,
Bollschweil, bei Freiburg i. B.
Prospekte mit Preisliste u. Zeugnisse, deren fortwährend neue einlaufen, umsonst. 2251

ff. Delikateß
Filder-Sauerkraut
per Pfd. 12 Pfg.
Strassburger Sauerkraut
per Pfd. 10 Pfg.
Bei Bezug von Gebinden Spezial-Preise empfiehlt
Delikatessenhandl. F. J. Link,
Emmendingen. 2564

Hasen
ganz und geteilt empfiehlt
Delikatessenhandl. F. J. Link,
Emmendingen. 2565

Frisch eingetroffen
Grünkern
neuer, ganz und gemahlen, per Pfund 40 Pfg. bei
Aug. Hetzel
2427 Emmendingen.

Nordd. u. amerikanische
Fußboden-Hobelriemen
sowie Fußsockel, Thür- u. Wandbekleidungen ꝛc. empfiehlt billigst
G. Haßler,
Holz- und Kohlenhandlung,
Emmendingen. 2051

Hausverkauf. 2550

Mein 1½stöckiges Wohnhaus samt Scheune, Hof und Hausplatz in Köndringen kann unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden.
Karl Schindler,
Freiburg i. B., Nordkaserne.

Wohnung
II. St. 5 Zimmer und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 2117
Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnung
vollständig neu, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Speisekammer, Küche und sonstigem Zubehör ist per sofort zu vermieten bei 2542
W. Reichelt, Emmendingen, Marktplatz.

Einfach möbliertes 2572
Zimmer
ist per sofort zu vermieten.
Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Bl.

Zwei gutmöblierte
Zimmer
1. und 3. Stock sind per sofort zu vermieten. 2569
Zu erf. in d. Geschäftsstelle d. Bl.

Briefmarken-Album
Postkarten-Album
Wandsprüche
empfiehlt
Druck- u. Verlags-Aktien-Gesellschaft
vorm. Dölter, Emmendingen.

Ein Wunder
aus der Schweiz.
Die unterfertigte Firma übersendet jeder Person, welchen Standes immer, gegen Postnachnahme um den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen Preis von
nur 2.50 Mk.
zollfrei 1 vorzgl., genaugeh. 24stdge.
Uhr mit 3jähriger Garantie.
Außerdem erhält jeder Besteller derselben eine vergoldete, fein façonierte **Uhrkette gratis** beigelegt. Sollte die Uhr nicht konvenieren, so wird dieselbe gern umgetauscht oder Betrag retourniert. Einzig u. allein zu beziehen durch das 1210
Schweizer
Uhren-Engros-Etablissement
Basel-Horburg (Schweiz)
Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit versandt.

Breisgauer Nachrichten

Hochberger Bote

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. Fernsprechanschluß Nr. 3.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Beilagen: Donnerstag: Ratgeber des Landmanns; Freitag: Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg., Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 228 — Emmendingen, Montag, 30. September 1901. — **35. Jahrgang.**

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Tageskalender.

30. September. Evang.: Hieronymus. Kathol.: Otto.
1681. Die Franzosen besetzen Straßburg.
1811. Kaiserin Augusta geb.
1857. Hermann Sudermann geb.
1870. Niederlage des Korps Vinoy bei Paris.

Die Vorgänge in China.

London, 28. Sept. „Standard" meldet aus Shanghai: Meldungen aus Singanfu zufolge werde die Kaiserin-Witwe bei der Ankunft des Hofes in Kaifengfu den Thronerben Puchyn enterben, weil er einen verschwenderischen Lebenswandel führt.

Shanghai, 28. Sept. Bei der chinesischen Regierung findet das Angebot Rußlands eine günstige Aufnahme, das Peifang-Geschwader für 5 Millionen Rubel, welche von der an Rußland zu zahlenden Entschädigung abgezogen werden sollen, anzukaufen. Das Geschwader besteht aus 3 schnellen Kreuzern, 4 Torpedobootzerstörern und etlichen Kreuzern 3. Klasse.

Politische Tagesübersicht.

hd **Berlin,** 28. Sept. Prinz Tschun verläßt, wie schon gemeldet, morgen die deutsche Reichshauptstadt. Aus diesem Anlaß veranstaltete die deutsche Gesandtschaft heute Mittag 2 Uhr zu Ehren des Scheidenden ein Abschiedsdiner im Monopol-Hotel, an dem die Mitglieder der Sühne-Gesandtschaft teilnahmen. Demselben wohnten auch General Richter und Generalmajor Höpfner bei.

hd **Berlin,** 29. Sept. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: In der verschiedensten Fassung tauchten vor einiger Zeit Nachrichten über grobe Ausschreitungen an Bord des kleinen Kreuzers „Gazelle" auf. Die Nachrichten müssen, wie es auch bereits von einem Teil der Presse geschehen ist, zum Mindesten als übertrieben bezeichnet werden. Es handelt sich voraussichtlich um Insubordinations-Vergehen einzelner Mannschaften, die sich zur Zeit in kriegsgerichtlicher Untersuchung befinden. Die Thatsache, daß genaue Angaben über den Vorfall bei den zentralen Behörden nicht vorliegen, läßt es zweifellos erscheinen, daß von Ausschreitungen in größerem Umfange nicht die Rede sein kann. Das Geschwader-Kommando würde in letzterem Falle nicht verfehlt haben, nähere Mitteilungen zu machen.

hd **Berlin,** 29. Sept. Nach einer Meldung des „Lokal-Anzeigers" aus Belgrad befinden sich unter den Vorlagen, welche der bevorstehenden Skupt-schina zugehen werden, auch ein die Thronfolge im Sinne der bestehenden Verfassung regelndes Spezialgesetz, welches auch Bestimmungen für den Fall enthält, daß die Ehe des Königs kinderlos bleibt.

Lübeck, 27. Sept. In der heutigen stark verlängerten Nachmittagssitzung kam die Budgetfrage und damit der badische Sozialismus an die Reihe. Indessen war das Interesse durch die aufregenden Debatten der vorhergehenden Tage zu sehr erschöpft, als daß der Streit deren Höhe erreicht hätte. Fendrich entwickelte, nachdem Wurm in seinem parlamentarischen Referat die Budgetbewilligung zu erörtern begonnen, sehr ruhig die sachlichen Gründe der badischen Fraktion und erklärte, er und seine Freunde würden für die Bebel'sche Resolution stimmen, wonach das Budget normalerweise abzulehnen und nur bei besonderen zwingenden Gründen zu bewilligen ist. Trotz dieser Friedfertigkeit warf sich Bebel mit gewohntem Ungestüm auf den badischen Oportunismus, dem er schlimme Vorwürfe machte. Es folgte nun eine unendliche Diskussion, in der die Süddeutschen hervortraten — auf der einen Seite neben Fendrich Blos, David, Ulrich, Ehrhardt, ihnen gegenüber Geck-Offenburg. Die Diskussion hatte, als bei vorgerückter Zeit zur Abstimmung geschritten wurde, das prinzipielle Interesse verloren. Der Parteitag nahm Bebel's Antrag an, mit dem die Süddeutschen offenbar auskommen zu können meinen. (Frkf. Ztg.)

hd **Lübeck,** 28. Sept. Der Sozialistische Parteitag erklärte sich auf den Antrag Bebels mit großem Nachdruck gegen den Zolltarif überhaupt und gegen alle Lebensmittelzölle, ferner für langfristige Handelsverträge. Die Sozialdemokratie werde eine nachhaltige Agitation dafür entfalten. Der Parteitag erklärte sich für ein Reichs-Wohnungsgesetz sowie für eine Wohnungs-Reform. Die bisherige Parteileitung Bebel-Singer-Auer-Pfannkuch und Gerisch sowie 9 Partei-Kontroleure wurden wiedergewählt. Als Ort des nächsten Parteitages wurde München bestimmt. Alsdann wurde der Parteitag mit einem dreifachen Hoch auf die Sozialdemokratie geschlossen.

Wien, 28. Sept. Der hiesige türkische Botschafter dementiert aufs Entschiedenste die Gerüchte von einer angeblichen Erkrankung des Sultans.

Wien, 28. Sept. Bei prächtigem Wetter fand heute Vormittag im Prater die Parade des deutschen Bataillons vor dem Kaiser statt, der auch die Erzherzöge Franz Ferdinand, Ferdinand Karl und Rainer beiwohnten. Der Kaiser in der Uniform eines österreichischen Feldmarschalls ritt mit dem Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, die Front ab, nachdem er die Offiziere und die Mannschaften dekoriert hatte. Dann defilierten die Truppen, worauf der Kaiser unter brausenden Hochrufen der Menge nach der Hofburg zurückkehrte, während das Bataillon unter den Ovationen der Bevölkerung nach der Kaserne marschierte. — Der Kaiser versammelte nach der Besichtigung des deutschen ostasiatischen Bataillons die Offiziere desselben um sich und drückte ihnen in warmen Worten seinen Dank und seine Anerkennung aus und verabschiedete sich mit den Worten: „Ich danke Ihnen nochmals, leben sie Alle recht wohl!"

hd **Wien,** 29. Sept. Die deutschen Chinatruppen haben heute Vormittag 9 Uhr 10 Min. Wien verlassen. Der Korps-Kommandant General der Kavallerie Graf Uexkuell holte das Bataillon von der Kaserne ab und brachte es auf den Bahnhof. Der Abschied gestaltete sich äußerst herzlich.

Wien, 29. Sept. Anläßlich der zu Ehren der deutschen Chinatruppen veranstalteten Ehrungen sprechen alle hiesigen Blätter ihre Freude darüber aus, daß in den Ehrungen die treue Kameradschaft und Verbrüderung des deutschen Heeres mit der österreichisch-ungarischen Armee abermals deutlich zu Tage getreten sei. Was gestern das Volk zum Ausdruck gebracht habe, sei die Variante der im Berliner Königsschloß vom Kaiser Franz Josef gesprochenen Worte.

hd **Paris,** 29. Sept. Die Patrie berichtet Folgendes: Der Präsident Loubet, der Zar, die Königin von Holland, der König von Griechenland und der König von Italien seien einverstanden, den Schiedsgerichtshof im Haag zu ermächtigen, auf ihre amtliche Zustimmung zu rechnen für den Fall, wenn sich derselbe mit dem Protest der Buren über die Proklamation Kitcheners befassen werde. Der holländische Minister des Aeußern lehnt es zwar vorläufig ab, die Verantwortung zu übernehmen. Trotzdem soll sich dieses Ereignis am nächsten Dienstag zutragen. Sollte es aus irgend einem Anlaß nicht stattfinden, so würde das russische Amtsblatt am 5. Oktober ein Dekret veröffentlichen, welches sofort sämtlichen bei der russischen Regierung beglaubigten Vertretern überreicht werden wird, wie dies bei dem Drekret vom August 1898 bezüglich Einberufung des Friedens-Kongresses der Fall gewesen. Dieses Dekret wird den Regierungen sämtlicher zivilisierter Nationen die Einberufung einer Konferenz vorschlagen, welche sich damit befassen wird, die Friedens-Idee durch die dauernde Einführung des Schiedsgerichtes und die proportionelle Entwaffnung triumphieren zu lassen. Infolgedessen beschloß der sozialistische Abgeordnete Vaillant, am 22. Oktober beim Wiederzusammentritt der Kammer die Wiederberatung des Antrages, den er bereits im Jahre 1899 eingebracht, zu verlangen. Dieser Antrag geht dahin, einen Schiedsgerichtshof zu ernennen für alle Differenzen der Regierungen, welche bei der Konferenz vertreten sind und Einsetzung einer internationalen Miliz und Reservetruppen, welche auf das äußerst notwendige Maß beschränkt bleiben sollen.

Lüttich, 28. Sept. Der allgemeine Bergarbeiterausstand ist gestern Abend in einer Versammlung von Delegirten einstimmig beschlossen worden. Die Verhandlungen dauerten drei Stunden. Anwesend waren 16 Delegirte, die 10000 Arbeiter vertraten. Der Ausstand soll am nächsten Montag beginnen.

hd **Madrid,** 29. Sept. Infolge der hartnäckigen Gerüchte über eine bevorstehende karlistische Bewegung hat die Regierung die schärfsten Maßregeln in Angriff genommen.

London, 28. Sept. Zwischen mehreren Regierungen ist darüber eine Einigung erzielt worden, daß es unerläßlich sei, die anarchistische Presse zu unterdrücken und in Zukunft das Erscheinen und Verbreiten von anarchistischen Schriften unmöglich zu machen. Weitergehende Schritte sind noch nicht in Aussicht genommen.

London, 27. Sept. Wie die Blätter aus Newyork melden, wurde Czolgosz gestern Abend spät, an Händen gefesselt und von einer Polizeiwache begleitet, nach dem Newyorker Staatsgefängnis in Auburn abgeführt. Als er heute, 3 Uhr Morgens, in Auburn ankam, machte die Volksmenge einen Angriff auf die Polizeiwache und versuchte, Czolgosz zu lynchen. Es entstand ein heftiger Kampf. Die Polizei zog Revolver und schlug mit Knütteln auf die Angreifer. Endlich gelang es der Polizei, Czolgosz in Sicherheit zu bringen; er ist jetzt im Gefängnis. Czolgosz zeigte große Feigheit und schrie vor Schrecken über das feindselige Vorgehen der Volksmenge. Auf dem Wege zum Gefängnis sagte Czolgosz den Polizisten, er bedauere sein Verbrechen und bemitleide Frau Mac Kinley.

Newyork, 27. Sept. Einer Depesche aus Willemstad (Curacao) zufolge, ist dort die Meldung eingetroffen, daß in einem Gefecht auf der Halbinsel Gogjira 300 Venozelaner mit

Vom heutigen Palästina.

(Schluß.)

Man kennt in Palästina keinen Gerichtsvollzieher, der ordnungsgemäß zur Pfändung schreitet; die Landreiter (Kayale), gewöhnlich 10 bis 12 Mann, legen sich so lange im Dorf ins Quartier, lassen sich und ihre Pferde auf Kosten des Dorfes verpflegen und drangsalieren die Fellachen auf jede Art, bis das Geld und der erforderliche Backfisch für sie selber bezahlt ist. Dazu kommt noch die Militärpflicht, die schwer auf dem Landmann lastet.

Im Orient hat der Mann mit 20 Jahren längst Familie. Er muß Weib und Kind, Haus und Hof verlassen, um in fernen Provinzen jahrelangen Militärdienst zu thun. Kein Wunder, daß sich die Militärpflichtigen zur Zeit der Stellung haufenweise von zu Hause entfernen; sie bleiben wochenlang in den Bergen, um der Gestellung zu entgehen. Dies ist die Erklärung dafür, daß die Rekruten in Trupps wie Verbrecher aneinandergefesselt den Hafenplätzen zum Transport in ihre Garnisonen zugeführt werden. Kein Wunder auch, daß man ganze Dörfer von seinen Bewohnern verlassen sieht. Gewöhnlich geht den armen Leuten zuerst das bebaute Land verloren, da von dessen Ertrag trotz schwerer Arbeit und größter Bedürfnislosigkeit der Landbewohner die vielen Forderungen auf die Dauer nicht befriedigt werden können. Irgend ein Geldmann, ein türkischer oder jüdischer Wucherer, bringt das Land für ein Spottgeld an sich und die Bewohner verlassen schließlich ihre elenden Häuser, vielmehr Steinhaufen oder Lehmhöhlen, um mit ihren Kameelen, Vieh und Ziegen drüben über der Jordan-Tiefebene und dem Toten Meer, in den Moabiterbergen, wieder ein Nomadenleben zu führen und, statt diesseits Opfer und Beraubte zu sein, dort im völlig gesetzlosen Lande selber gelegentlich zu Bedrückern und Räubern zu werden.

Aber auch in Palästina ist das Waffentragen, der herrschenden Unsicherheit wegen, allgemein. Wenn der Fellache zu Markt oder sonst über Land geht, so hängt er seine alte Steinschloßflinte über. Mordthaten sind nicht selten, nur werden sie nicht so bekannt, da es dort keine Lokal-Zeitungen giebt, und die Beteiligten, selbst die Angehörigen der Ermordeten, haben kein Interesse daran, die Sache an die große Glocke zu hängen. Die Regierung erfährt meist nichts davon. Die Leute machen die Sühne der That unter sich aus, da, was wenig bekannt sein dürfte, in Palästina noch die Blutrache besteht. Der Sohn oder nächste Verwandte hat die Pflicht, den Erschlagenen zu rächen, was oft erst nach Jahren geschieht, falls zur Zeit der That der Rächer noch nicht erwachsen war, indem er den Mörder tötet. Der Totschläger kann sich aber auch vorher loskaufen. Er kann dies entweder mit barem Geld — die Summe beträgt gewöhnlich 50 Silbermedschidés = ca. 200 Mk. — oder dadurch thun, daß die Familie des Totschlägers ein Mädchen, das ungefähr denselben Wert hat, in die Familie des Erschlagenen verheiratet.

Es mag hier erwähnt sein, daß die Frauen dort gekauft werden; es ist wenigstens eine Art von Kauf, da der Bräutigam gehalten ist, vor der Hochzeit dem Brautvater einen vorher genau ausgemachten Betrag, gewöhnlich 50 Medschidés = ca. 200 Mk. zu zahlen. Allerdings bringt die Frau den Gegenwert an Kleidern, Schmuck u. s. w. in den Hausstand mit, im Falle der späteren Trennung gehören aber diese Sachen nach dem Koran der Frau.

Interessieren dürfte den Leser, was denn überhaupt in Palästina angebaut wird. Fruchtbar, falls diese Bezeichnung heute auf Palästina überhaupt angewandt werden darf, ist nur das Tiefland, d. i. die Ebene von Gaza bis herauf zur Ebene Saron und landeinwärts bis zum Gebirge Juda, dann die Ebene Jsreel, nordöstlich vom Karmel. Nach dem ersten Regen, das ist Ende Oktober oder anfangs November, wird der Hauptsache nach Gerste und Weizen gesät; die Ernte fällt in die Monate Mai und Juni. Kleinere Flächen werden auch mit Kursina (Kameelfutter, ähnlich den Erbsen), mit Erbsen, Linsen, Bohnen, ferner mit Wassermelonen angebaut. Heu wird nicht gemacht. Pferde, Kameele, Esel und Hornvieh erhalten dafür eine Art Häcksel (Dippen), das beim Dreschen des Getreides vom Vieh kurzgetretene Stroh. Statt dem in Palästina nicht bekannten Hafer wird Gerste gefüttert, falls die armen Tiere nicht völlig auf das leere Stroh (Dippen) angewiesen bleiben. Die leeren Felder werden vom Vieh und den Ziegenheerden abgeweidet. Im Gebirge wächst fast nichts. Etwas Weinbau in Hebron und in Jerusalem und Umgebung (Bethlehem); in den Gärten zum Beispiel in Jaffa und Bethlehem: Orangen, Zitronen, Feigen, Oliven, Weintrauben. In der Nähe der Ortschaften befinden sich gewöhnlich ausgedehnte Kaktushecken als Wegeinfassungen, von deren Früchten, den saftigen Kaktusfeigen (und etwas schwarzem Durrahbrot), der Fellache samt seiner Familie zur Zeit ihrer Reife, das ist im Juni und Juli, fast ausschließlich sein Leben fristet.

Egypten führt seine Baumwolle aus, Syrien (Libanon) seine Seide, reiche, auf Millonen Franken sich beziffernde Einnahmequellen für die Länder! Was aber hätte Palästina an Reichtum für Landesprodukte aufzuweisen, etwa Gaza sein Getreide? Es bringt nichts ein, denn der Boden, der keinen Dünger*) kennt, giebt nur spärliche Frucht, 5—10fältig: wenn der ausgestreute Same eine zehnfältige Frucht giebt, so heißen es die Leute im Lande eine gute Ernte und dann hat ja der Weizen an Ort und Stelle wenig Wert und verträgt gewöhnlich nicht die hohen Transportkosten zum entfernt liegenden Verschiffungshafen.

So lag in den letzten Jahren die alte, ja zweijährige Ernte aus dem Hauran, der Kornkammer Syriens, aufgespeichert, weil

*) Der Fellache läßt den Dünger in seinen Vieheinfriedigungen beim Hause berghoch anwachsen, aber ihn aufs Feld zu bringen, kennt er nicht.

vier Geschützen gefangen genommen, 600 getötet oder verwundet seien, bezw. vermißt würden. Unter den Verwundeten soll sich der Bruder des Präsidenten Castro befinden.

hd **New-York**, 28. Sept. General Diaz ist von Nicaragua aus in Columbien eingefallen und hat Chame besetzt. Präsident Castro soll für morgen die Kriegserklärung planen.

Vom Kriegsschauplatz in Südafrika.

hd **London**, 28. Sept. Wie die „Pall Mall Gazette" erfahren haben will, verlangt Kitchener ein schärferes Vorgehen gegen die Rebellen insbesondere die Verhängung der Todesstrafe statt der Verurteilung zu Gefängnis. Ferner erhebt er Einspruch gegen die Sendung untauglicher Truppen und fordert, daß in Kapstadt und an anderen Orten das Kriegsrecht erklärt werde. Kitchener habe sich bei Uebernahme seiner Stellung freie Hand ausbedungen. Da dies nicht gewährt werde, denke er an seinen Rücktritt. König Eduard hatte eine ernste Konferenz mit dem Kriegsminister. Man will wissen, daß bedeutende Truppen-Verstärkungen für Südafrika ausgerüstet werden.

hd **London**, 28. Sept. Lord Kitchener meldet aus Prätoria: Leutnant Miers, welcher seinen Posten bei Riversdal am 25. September verlassen hatte, um 3 Buren entgegen zu gehen, welche sich unter dem Schutz einer weißen Flagge näherten, wurde von diesen niedergeschossen. Die Buren entflohen. Ferner berichtet Lord Kitchener: Die Posten bei Etala und Prospect an der Grenze des Zululandes wurden von starken Buren-Abteilungen angegriffen. Anscheinend kommandierte Botha. Nach einer heftigen Gegenwehr wurden die Buren unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Auf englischer Seite hatte man einen Toten und 9 Verwundete. Aus Johannesburg wird gemeldet: Eine Abteilung berittener Infanterie nahm 30 Mann vom Kommando Kornelius Krüger gefangen und erbeutete zahlreiches Vieh, Proviant und Gewehre.

London, 28. Sept. Die tägliche Verlustliste der englischen Truppen in Südafrika beziffert sich für gestern auf 2 Tote, 8 Verwundete, 2 Gefangene und 7 an Krankheit Verstorbene.

Prätoria, 28. Sept. Neuerdings wurden Erlaubnisscheine zur Rückkehr von Flüchtlingen nach dem Rand in größerer Zahl ausgestellt. Es besteht aller Anlaß zu der Hoffnung, daß bald Maßnahmen zur Rückkehr in mehr allgemeinem Umfange getroffen werden.

Nerddjenfontain, 28. Sept. Scheeper ging über den Olifantfluß zunächst nach Südosten. Da er von britischen Truppen verfolgt wurde, ging er in nördlicher Richtung vor, wahrscheinlich, um sich mit dem Kommando Louis Harißz und anderen, im ganzen einige 100 Mann, nördlich von Clam Williams zu vereinigen.

Graf Reinet, 28. Sept. Heute begann der Prozeß gegen den in der Kapkolonie gefangenen Burenführer Lotter. Dieser ist angeklagt wegen Aufruhr, Ermordung farbiger und bewaffneter Späher, Ermordung im Feld stehender Soldaten, weil er ferner Eisenbahnzüge in die Luft gesprengt hat und britische Unterthanen, sowie Europäer durchpeitschen ließ. Lotter bekannte sich des letzteren Vergehens für schuldig; er behauptet ferner, er sei Bürger des Oranjefreistaats.

Aus Baden.

** **Karlsruhe**, 27. Sept. Die Verhältnisse der Militäranwärter scheinen sich jetzt wieder recht zufriedenstellend zu entwickeln. Das Reichsamt soll nämlich beabsichtigen, 4000 neue etatmäßige Assistentenstellen für das Rechnungsjahr 1902 zu beantragen. Demnach würden in der Zeit vom 1. April 1902 bis 1. April 1903 ca. 1700 Militäranwärter als Post- und Telegraphenwärter einberufen werden. Die etatmäßigen Assistentenstellen werden bei der Post- und Telegraphenverwaltung nämlich mit 3/4 mit Militär- und mit 1/7 mit Zivilanwärtern besetzt. Während des Probedienstjahres erhalten die Anwärter Dreiviertel des Einkommens der etatmäßigen Stelle.

** **Karlsruhe**, 29. Sept. Ueber die gegenwärtige Organisation des Getreideabsatzes in Baden enthält die letzte Nummer der „Südd. Reichs-Korresp." beachtenswerte Mitteilungen. Darnach ist die Lösung dieser schwierigen Frage nunmehr dadurch in ein neues Stadium getreten, daß der Verband der landwirtschaftlichen Konsumvereine mit weitgehender Unterstützung der Gr. Regierung die Organisation des Getreideabsatzes im Großherzogtum in die Hand genommen hat. Derselbe läßt den gesamten Getreideverkauf durch ein von ihm in Mannheim errichtetes mit kaufmännisch geschultem und in der Getreidebranche erfahrenem Personal ausgerüstetes Ein- und Verkaufs-Bureau besorgt. Der Einkauf erfolgt durch Vermittlung der den Getreideabsatz sich zur Aufgabe machenden örtlichen oder für ganze Bezirke errichteten Vereinigungen auf feste Rechnung des Verbandes gegen Leistung barer Bezahlung des Kaufpreises an die verkaufenden Produzenten. Damit ist diesen Vereinigungen jedes Risiko und jede Verkaufsschwierigkeit abgenommen. U. a. haben diese Sammelstellen nur noch für Errichtung von Lagerhäusern, wie z. B. solche bereits in Meßkirch und Schefflenz erbaut worden sind und noch an verschiedenen anderen Orten in Aussicht stehen, zu sorgen. Die erwähnte Staatsunterstützung erstreckt sich einmal auf die Zuweisung eines beträchtlichen Betriebskapitals gegen billige Verzinsung; ferner auch Zuschüsse zur Errichtung und Unterhaltung des Verkaufsbureaus in Mannheim und auch Beiträge zur Errichtung von Lagerhäusern. Ohne ein endgiltiges Urteil über einen Erfolg dieser Maßnahmen zu fällen, darf wohl jetzt schon gesagt werden, daß der eingeschlagene Weg die meiste Aussicht für die Erreichung des angestrebten Zieles bietet.

○ **Lahr**, 29. Sept. S. K. H. der Großherzog ist am Samstag um 10⁵⁰ Uhr zur Eröffnung der landwirtschaftlichen Gauausstellung hier eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich die Herren: Minister des Innern Dr. Schenkel, Ministerialrat Dr. Krems und Generaladjutant Müller. Vom Bahnhof fuhr der Großherzog unter lebhaften Hochrufen des Publikums zum Ausstellungsplatz. In der Halle des Gartenbauvereins begrüßte der Herr Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Frhr. v. Krafft-Ebing den Landesherrn mit einer Ansprache, die der Großherzog auf das freundlichste erwiderte. Alsdann trat der Großherzog mit seinem Gefolge den Rundgang durch die verschiedenen Ausstellungshallen an, wobei er ein lebhaftes Interesse an den ausgestellten Objekten bewies. Nach der Besichtigung begab man sich zur Festtribüne, wo der Großherzog die Vorführung der prämiierten Tiere entgegennahm. S. K. Hoheit unterhielt sich auf der Tribüne huldvoll mit den anwesenden Herren Bürgermeistern der Landgemeinden, besichtigte dann den Stadtpark und fuhr zum Herrn Amtsvorstand, wo er das Frühstück einnahm. Um 2.5 Uhr verließ der Landesherr Lahr, um nach Badenweiler zu fahren.

N **Säckingen**, 29. Sept. Unser jetzt enthülltes Denkmal findet schon Kritikaster. So urteilt die in Halle erscheinende Saalezeitung u. a. wie folgt: Auf dem Sockel prangt das 1,40 m hohe broncene Brustbild Scheffel's und vor dem Sockel steht, ebenfalls aus Bronce die 2,30 m hohe Figur des Trompeters, die zu der Büste in keinem rechten Verhältnisse steht und nicht allzu wenig erfüllt ist vom „Geiste" der Neßler'schen Oper. Schöpfer des Denkmals ist der Bildhauer Menges-München.

N **Konstanz**, 29. Sept. Unterhalb Konstanz wurde im Rhein die Leiche eines älteren Mannes gefunden. Nachforschungen ergaben, daß der 57 Jahre alte Meßner Rüber von Tägerweilen freiwillig den Tod in den Fluten gesucht und gefunden hatte.

Zu den Landtagswahlen.

Herbolzheim. Die Wahlen der Wahlmänner für den Abgeordneten zur II. Kammer der Ständeversammlung finden für hier statt wie folgt: a) Für den I. Distrikt, von Haus Nr. 1 bis inkl. Haus Nr. 210 mit Einschluß der Nachmühle und des Herbolzheimer Höfle, sowie der Wohnhäuser Nr. 359, 363, 367, 378, 393, 402, 418, 422, 410, 431, 440 und 457 Freitag, den 4. Oktober ds. Js., nachmittags 12—8 Uhr, in dem Rathause, Kanzlei des Bürgermeisters. Die Wahlkommission besteht aus: 1. Bürgermeister Franz Schmidt, Vorstand, 2. Gemeinderat Karl Roßwog, 3. Adolf Pfaff, Bäcker, 4. Camill Behrle, Kaufmann. 5. Gemeinderat Hugo Haag, als Protokollführer. b) Für den II. Distrikt, von Haus Nr. 221 bis Ende mit Einschluß des Stationsgebäudes, der Bahnwartshäuser, der Wohnung bei der Mariasand-Kapelle, mit Ausschluß der Wohnhäuser Nr. 356, 357, 359, 363, 367, 378, 393, 402, 418, 422, 410, 431, 440 und 457 Freitag, den 4. Oktober d. J., nachmittags 12—8 Uhr, in dem großen Rathaussaale. Die Wahlkommission besteht aus: 1. Gemeinderat Heinrich Hechinger, Vorstand, 2. Gemeinderat Hugo Mutschler, 3. Eduard Aberle, Kaufmann, 4. Otto Mutz, Landwirt, 5. Karl Hoch, Ratschreiber, als Protokollführer. In beiden Distrikten sind je 6 Wahlmänner zu wählen.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

„**Waldkirch**, 29. Sept. Die Kandidatenfrage ist für den 17. Wahlbezirk Waldkirch-Emmendingen in glücklichster Weise dadurch gelöst worden, daß Herr Fabrikant Ernst Sonntag in Waldkirch sich bereit erklärt hat, die Kandidatur anzunehmen. Wir zweifeln nicht, daß diese Lösung allseits die größte Befriedigung hervorrufen wird."

Vermischte Nachrichten.

= **Eine Ueberraschung bei einer Operation.** In Elberfeld unterzog sich die Frau des Lokomotivheizers M. einer Operation. Die Frau litt an Gallensteinen und außerdem seit längerer Zeit an heftigen Schmerzen in der Magengegend, die namentlich bei seitlichen Bewegungen des Körpers und nach Nahrungsaufnahme fast unerträglich wurden. Infolgedessen aß die Aermste aus Angst vor den kommenden Schmerzen in letzter Zeit fast gar nichts. Die weitere Folge war natürlich, daß sie von Tag zu Tag elender wurde. Nachdem man ihr den Magen wiederholt ausgepumpt hatte, wurde sie am Freitag behufs Entfernung vorhandener Gallensteine operiert. Der Oberarzt hatte die Operation bereits beendet, als der dirigierende Arzt, Prof. Dr. Löbker, noch hinzukam und die bloßgelegten inneren Organe der Kranken befühlte. Dabei empfand er plötzlich einen stechenden Schmerz an einem Finger, und als man darauf näher nachsah, entdeckte man, daß aus einer Magenwand eine verrostete Nähnadel herausragte, und daß deren Spitze zwei Centimeter in der Leber steckte. Daher die entsetzlichen Schmerzen. Da die Patientin sich nicht entsinnt, jemals eine Nadel verschluckt zu haben, so ist nur anzunehmen, daß die gefundene Nadel schon im frühesten Kindesalter in den Magen der Kranken gelangt ist.

= Am 9. September, nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, erscholl der Ruf **an Bord der „Königin Luise"** auf der Fahrt von Bremen nach Newyork: „Ein Mann über Bord!" Das Schiff wurde zum Stehen gebracht, ein Boot mit einem Offizier und einigen Matrosen klar gemacht, nach ungefähr 10 Minuten ein zweites Boot, aber alles Suchen war ohne Erfolg. Plötzlich erscholl der Ruf: „Da schwimmt er, er lebt noch." Als diesen Ruf der Mitpassagier August Leimann aus Nürnberg hörte, warf er blitzschnell seinen Rock und seine Stiefel ab, um in die Flut von einer Höhe von ungefähr 40 Fuß vom oberen Promenadedeck zu springen. Viele hielten Leimann für verloren, wenn er in die hohe See springt, und suchten ihn mit Gewalt an Armen und Beinen festzuhalten (die Baronin von Wrangel riß ihm bei dieser Gelegenheit den Hemdärmel aus) im Nu schleuderte er seine Hinderer unsanft von sich, schwang sich auf die Brüstung des oberen Promenadendecks und wagte den gefährlichen Sprung. Lautlose Stille auf dem ganzen Deck. Gebete begleiteten ihn, manche Frauen vielen in Ohnmacht, und manche beweinten ihn. Jeder atmete erleichtert auf, als nach einiger Zeit Leimann an der Oberfläche erschien. Augenblicklich hatte er sich orientiert, wo der Unglückliche sich befand, so schnell wie möglich suchte er an ihn heranzukommen, faßte ihn von hinten unter die Arme, hielt seinen Kopf über Wasser und schwamm nach dem Rettungsgürtel, der sich in einer Entfernung von 10 bis 15 Meter befand, legte den Unglücklichen mit großer Geschicklichkeit in den Gürtel und schwamm dem Rettungsboote zu, welches indessen näher herangekommen war. Unter donnernden Hurrarufen wurde der Brave mit dem Geretteten wieder an Bord genommen.

= **Die Unterseeboote** scheinen noch sehr unvollkommen zu sein, denn die deutsche Marine besitzt noch nicht eines dieser Boote. In England und den Vereinigten Staaten finden fortgesetzt Versuche statt. In Frankreich, wo eine große Anzahl dieser Fahrzeuge bereits in Dienst gestellt ist, ist man recht enttäuscht darüber, daß die Boote bei Dünkirchen nicht vor dem Zaren manöveriert haben, ohne daß zwingende Gründe, wie z. B. sehr hoher Seegang, dies erklärt hätten. Das beweist nur, daß auch die französischen Unterseeboote noch lange nicht vollkommen sind.

= Auch die letzten Manöver haben wieder gezeigt, daß die Zeiten der **Bajonettangriffe** vorüber sind, eine Lehre, die übrigens schon in Südafrika und in China hervortrat. Feldmarschall Suwaroffs Wort gilt also nicht mehr, „daß die Kugel eine Thörin, aber der Säbel ein wackerer Bursche sei." Heutzutage tritt der Gegner, wenn er durch das Feuer von Schnellladegeschützen und Magazin-Gewehren dezimiert ist, den Rückzug an und der Sieger wird ohne Bajonett und Sturmlauf Herr der verlassenen Stellung. Bei der sich steigernden Schießausbildung und Verbesserung aller Waffen wird es sogar immer fraglicher, ob das gebräuchliche sprungweise Vorgehen nicht zu große Opfer fordern wird, so daß man sich an den Gegner durch Herankriechen wird „heranpürschen" müssen. Hierüber wird man sich im Frieden freilich niemals ganz klar werden können, weil die Verluste durch feindliches Feuer sich nicht darstellen lassen. — Ebenso wie das Bajonett kommt die Kavallerie bei dem eigentlichen Gefecht immer mehr in Abgang. Zur Aufklärung des Feindes und zur Verschleierung der Bewegungen der Armee ist eine zahlreiche Reiterei nötig. Aber was ihr im Kampf gegen Infanterie bevorstehen würde, haben die Kaisermanöver gezeigt, wo die in Parade herangaloppierenden Schwadronen von Magazin- und Maschinengewehren derart aufs Korn genommen wurden, daß im Ernstfall Mann und Roß in Fetzen gegangen wären.

= **Paragraph 324** des Strafgesetzbuches sagt: Wer vorsätzlich Brunnen- oder Wasserbehälter, welche zum Gebrauche Anderer dienen, oder Gegenstände, welche zum öffentlichen Verkaufe oder Gebrauche bestimmt sind, vergiftet oder denselben Stoffe zumischt, von denen ihm bekannt ist, daß sie die menschliche Gesundheit zu stören geeignet sind, wird mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren, wenn durch die Handlung der Tod eines Menschen verursacht worden ist, mit Zuchthaus nicht unter zehn Jahren oder mit lebenslänglichem Zuchthaus bestraft. Der Glaserlehrling Heil in Oetzsch stand nun dieser Tage in Leipzig vor Gericht. Er war beschuldigt, in der Zeit von Ostern 1901 bis 24. Juni zu sechs verschiedenen Malen in den Brunnen seines Lehrherrn, des Glasermeister G. in Oetzsch, je 1/2 Flasche Petroleum von ungefähr 1/4 Liter Inhalt und zweimal je die gleiche Menge Leinöl-Firnis gegossen zu haben. Als Grund für seine That giebt H. an, er habe G. einen Schabernack spielen wollen, weil dieser ihn schlecht behandelt habe. Er habe durch das schlechte Wasser die Mieter veranlassen wollen auszuziehen. Der von H. verunreinigte Brunnen war etwa 3 Meter tief, mit einem Durchmesser von 90 Centimeter und in der Regel etwa 80 Centimeter Wasserstand. Das Wasser welches aus diesem Brunnen meist zu Geschäftszwecken, aber auch zum Gebrauch in der Hauswirtschaft entnommen wurde, hatte nach Fertigstellung des Brunnens einen erdigen Beigeschmack und zeigte nach dem Kochen eine Fettschicht an der Oberfläche, weil das Wasser aus braunkohlehaltigem Boden kam. Nach einer gründlichen Reparatur des Brunnens zu Beginn des Frühjahrs wurde das Wasser besser, bis nach Ostern wieder eine bedeutende Verschlechterung des Wassers eintrat. Diesmal wurde es aber so arg, daß bei verschiedenen Bewohnern nach Genuß des Wassers sich Uebelkeit und Erbrechen einstellte. Eine Bewohnerin wurde am Samstag vor Pfingsten nach Genuß von Wasser aus dem erwähnten Brunnen von heftigen Magenschmerzen befallen, die zwei Tage anhielten. Nunmehr gelang es aber auch, festzustellen, daß H. den Brunnen verunreinigt habe. Es wurde daher H., der auch sofort ein offenes Geständnis ablegte, zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt.

= Beim **Zarenbesuch in Frankreich** hat es Streitereien wegen des Zeremoniells gegeben. Es war geplant, daß der Präsident Loubet neben der Zarin im Wagen Platz nehmen solle. Der russische Hofminister Baron Fredericks erklärte es aber für durchaus unzulässig, die Kaiserin mit einem Herrn im Wagen allein zu lassen, während der Zar zu Pferde saß. Im Schloß zu Compiegne scheint der Innendienst nicht immer tadellos gewesen zu sein. Russische Geheimpolizisten, welche einen Probegang machten, konnten zu ihrem eigenen Entsetzen bis zu den intimen Gemächern des Kaiserpaares vordringen, ohne angehalten zu werden. Im Badezimmer der Kaiserin versagte der Wasserhahn im Augenblick des Bedarfs. Einige Hofdamen fanden am Abend des Eintreffens keine Betten und den Generalstabschef Sacharow logierte man aus Versehen in ein Bedientenzimmer.

= Die Leiter der Ausstellung in **Buffalo** haben einen Aufruf erlassen, in dem sie ersuchen, die Ausstellung besser zu besuchen. Diese habe unter dem Mordanschlag auf Mac Kinley gelitten und gegenwärtig eine Unterbilanz von 4 Millionen Mark.

= **Ueber die Lohnzahlung am Samstag** hat sich in der Ortsgruppe des Bergischen Vereins für Gemeinwohl zu Düsseldorf Regierungsrat Dr. Quensel-Köln ausgesprochen. Die Versuchung für den am Samstag gelöhnten Arbeiter, bereits am selben Abende einen Teil des soeben empfangenen Lohnes wieder im Wirtshaus auszugeben, liegt weniger darin, daß der Arbeiter an diesem Tage soviel Geld auf einmal in der Tasche hat und nun, wie die Menschen nun einmal sind, wegen dieses Umstandes geneigt ist, mal eher für Spirituosen etwas springen zu lassen. Dieser Grund würde bei jedem andern Zahltage auch zutreffen. Die starke Versuchung liegt vielmehr darin, daß der Arbeiter am Samstag einen ganzen freien Tag vor sich hat, und er daher am Sonn- und Feiertag ordentlich ausschlafen kann und eine direkte Schädigung seiner Leistungsfähigkeit durch den Alkoholgenuß nicht zu befürchten braucht. Außerdem ist die Frau des Arbeiters bei der Samstag-Abend-Löhnung nicht mehr imstande, einen entsprechenden Teil des Verdienstes für notwendige Wochen-Haushaltungsausgaben zu verwenden, ehe die Sonntagsversuchungen für den Geldbeutel herankommen. Bei einer bekannten großen Firma wird am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag gelöhnt. Die allerdings nicht zu leugnenden Unbequemlichkeiten, welche dem Arbeitgeber bei der erstmaligen Ein- und Durchführung eines anderen Zahltages erwachsen, können gegenüber den großen dauernden wirtschaftlichen Vorteilen für den Arbeiter nicht durchschlagend ins Gewicht fallen.

Paläst...

die Weltmarktpreise nicht paßten. Jaffa seine Orangen? Der Erlös fällt für Jaffa, nicht aber für ganz Palästina ins Gewicht und vom übrigen Lande werden keine Orangen exportiert. (Die Orangengärten befinden sich nur in der nächsten Umgebung Jaffas, wo Bewässerungsanlagen den Anbau gestalten). Jerusalem seine Palästina Weine? In oder bei Jerusalem befinden sich nur wenige Weinberge, mehr Trauben produziert die Hebroner Gegend, ferner bauen die Tempelkolonien Sarona bei Jaffa und und Haifa Wein, auch die Rothschildschen jüdischen Kolonien, aber ausschlaggebend für den Wohlstand des ganzen Landes kann der Nutzen aus den genannten örtlichen, nur wenigen Leuten oder Gemeinden zugute kommenden Produkten nicht sein. Hier könnte auch das Touristenwesen als Einnahmequelle aufgezählt werden. Aber auch diese Einnahmen haben nur Einzelne, nicht Einheimische, sondern Fremde, einige Reiseunternehmer, voran Thomas Cook, einige Hotels in Jaffa, Jerusalem und Jericho.

Wohin wir auch den Blick wenden, nirgends thatsächlich Gedeihen in Palästina. Die einzige Eisenbahn im Lande — Jaffa-Jerusalem — ist seit ihrem Bestehen schon mehrmals verkracht; die Juden in Jerusalem brauchen Unterstützung von auswärts; die Rothschildschen Kolonien werden von Baron Rothschild in Paris ausgiebig subventioniert; Kirchen und Schulen werden mit ausländischem Geld gehalten. Eine ganze Reihe kaufmännischer Unternehmungen, darunter die angesehendsten deutschen Banken und Kaufleute in Jerusalem und Jaffa haben falliert.

Palästina hat nur eine Bedeutung: Es ist das heilige Land, wo Jesus gelebt und gelitten hat. Jerusalem, die Stadt auf dem Berge, inmitten einer sterilen, brennenden Steinwüste mit deren Mittelpunkt, der Grabeskirche, scheint wie das ganze Land zu schlafen und nur vorübergehend zum Leben zu erwachen, um die Osterzeit, wo Tausende von Pilgern, vornehmlich russische, zur Verehrung der heiligen Stätten und zur Feier des Osterfestes aus allen Ländern der Christenheit herbeiströmen.

(Schw. Merk.)

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 30. Sept. Erfahrungsgemäß entstehen gerade am Quartalswechsel die meisten Differenzen über das Mietverhältnis. Es wird Mietern wie Vermietern deshalb die bereits in zwanzigster mehrfach verbesserter Auflage erschienene Broschüre: Die Rechte und Pflichten des Mieters, Verlag von Rich. Lipinski, Leipzig, Reudnitzer Straße 11, sehr willkommen sein, zumal die sehr volksverständlich geschriebene Broschüre nur 23 Pfennige einschließlich Porto kostet. Mehr wie lange Empfehlungen spricht wohl für die Güte der Schrift, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit nahezu Einhundert Tausend Exemplare abgesetzt worden sind; die zwanzigste Auflage also eine Jubiläumsausgabe ist.

* **Emmendingen**, 30. Sept. Das gestern Abend im Gartensaal der Brauerei Bautz vom hiesigen Turn-Verein veranstaltete Abturnen nahm einen recht schönen Verlauf. Das Programm bestand aus 1) Aufmarsch und Stabübungen, 2) Barren- und Pferd-Turnen, 3) Barrenturnen 1. Riege, 4) Keulenschwingen, von 6 Turnern ausgeführt, 5) Reckturnen 1. Riege, 6) Barren- und Leiter-Pyramiden. Es wurde durchweg recht gut geturnt, was auch durch lebhafte Beifallsbezeugungen anerkannt wurde; die Pyramiden mußten auf da capo wiederholt werden. Nach Erledigung des turnerischen Teils folgte eine Tanz-Unterhaltung, welche die Teilnehmer noch lange in fröhlichster Stimmung zusammenhielt.

* **Emmendingen**, 30. Sept. Zu der Enthüllung des Prinz Wilhelm-Denkmals in Karlsruhe sind auf Veranlassung Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs u. a. diejenigen Veteranen der beiden badischen Grenadier-Regimenter (No. 109 und 110) besonders eingeladen werden, welche während der Zeit, da Prinz Wilhelm Kommandeur der ersten Brigade war, d. i. vom 10. Oktober bis 18. Dezember 1870, den Feldzug in Frankreich mitgemacht haben. Von Seiten der Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen ist diesen Teilnehmern am Fest für die Reise nach Karlsruhe Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt, daß die einfache Fahrkarte 3. Klasse auch für freie Rückfahrt berechtigt, wenn sie vom Denkmal-Komitee abgestempelt worden ist. Um denjenigen Veteranen und Abordnungen der Militärvereine aus den entfernten Landesteilen, welche am Tage der Feier, 18. Oktober, nicht vor 10 Uhr Vormittag in Karlsruhe eingetroffen sein können, die Möglichkeit einer billigen Unterkunft zu bieten, sollen am 17. Oktober in Karlsruhe Massenquartiere und Einzelquartiere bereit gehalten werden.

* **Emmendingen**, 30. Sept. Ein Maikäfer, der sich anscheinend in der Jahreszeit geirrt, wurde uns am vorigen Samstag überbracht. Da derselbe wieder die Freiheit erlangte, so warnen wir vor seiner Wiedereinbringung.

Theningen, 30. Sept. Wie schon wiederholt an dieser Stelle besprochen wurde, stehen wir hier vor einem Schulhausneubau, bezw. der Errichtung von 4 Lehrsälen und der Einstellung eines weiteren Lehrers. Von verschiedener Seite wurde in Anregung gebracht, die Schindlersche Zigarrenfabrik anzukaufen; doch wurde diese Frage durch kürzlich stattgefundene Bürgerausschuß-Sitzung in der Weise aus der Welt geschafft, daß in geheimer Abstimmung von 43 abgegebenen Stimmen 38 für Neubau stimmten. Hier zeigte sich der gesunde fortschrittliche Sinn der hiesigen Bevölkerung, bezw. der Mitglieder des Bürgerausschusses. Wenn auch durch diesen Beschluß die Platzfrage endgiltige Regelung noch nicht gefunden hat, so steht angesichts derselben zu erwarten, daß man hierin bei gutem Willen sich bald geeinigt hat und einen Platz in's Auge faßt, der bezüglich seiner Lage allen gesetzlichen Anforderungen entspricht. In dieser Angelegenheit muß jedes persönliches Interesse zurücktreten; dann würden die hiesigen maßgebenden Bürger, einer edeln und schönen Sache dienend, zu ihrer Ehre und zum Wohle der Gemeinde sich ein bleibendes Denkmal setzen. Also frisch ans Werk!

Oberschaffhausen, 30. Sept. Einen äußerst frechen Einbruchsdiebstahl verübte dahier am letzten Freitag ein fremder Schlossergeselle. Derselbe hatte von einem hiesigen Einwohner, dem er sich als Weinkäufer ausgab, die genaue Lage der Wohnung erfahren und benützte die Abwesenheit des Besitzers, um in die geschlossene Wohnung einzudringen. Hier erbrach er mit einem Handbeil den Sekretär und entnahm demselben eine Uhr und einen Geldbeutel mit etwa 3—4 Mk. Inhalt. Zum Glück kamen die Hausbewohner in diesem Augenblicke vom Felde heim, weshalb der Strolch zum Fenster hinaussprang. Er konnte jedoch festgenommen werden und sitzt bereits hinter Schloß und Riegel. Bei seiner Festnahme ergab sich, daß er der Schlossergeselle Gottfried Schönle von Uttenhofen sei.

* **Kenzingen**, 28. Sept. Die Tagesordnung der Schöffengerichts-Sitzung am Mittwoch, 25. Sept. erledigte sich in folgender Weise (Vorsitzender war Großh. Herr Oberamtsrichter Dr. Schuberg. Schöffen: 1) Herr Wilhelm Schwärzle in Forchheim. 2) Herr Nikolaus König in Wyhl. Herr Rechtspraktikant Mayer als Beamter der Staatsanwaltschaft. Herr Rechtspraktikant Weisser und bezw. Wagemann als Gerichtsschreiber.): 1. Gastwirt Anton Karotsch von Kenzingen wegen gefährlicher Körperverletzung. Urteil: Unter Zubilligung mildernder Umstände zu 20 Mk. Geldstrafe eventuell fünf Tage Gefängnis. 2. Fabrikant Karl Schäffert von Endingen wegen gefährlicher Körperverletzung. Urteil: Unter Zubilligung mildernder Umstände zu 10 Mk. Geldstrafe. 3. Landwirt Fidel Föhrenbacher von Hecklingen wegen Jagdvergehens. Urteil: Fünf Mk. Geldstrafe. 4. Seiler Ludwig Frey von Endingen wegen Unterschlagung. Urteil: Fünf Tage Gefängnis. 5. Fabrikarbeiter Peter Biechle von Endingen wegen öffentlich verübter Beleidigung. Urteil: 5 Mk. Geldstrafe eventuell 1 Tag Gefängnis. Dem Großherzoglichen Bezirksamt wurde die Befugnis zugesprochen, binnen vier Wochen nach Rechtskraft des Urteils die Verurteilung auf Kosten des Angeklagten durch Anschlag an der Verkündigungstafel in Endingen öffentlich bekannt zu machen. 6. Fabrikarbeiter Julius Biechele von Endingen wegen Körperverletzung. Urteil: Freisprechung. 7. Landwirt Otto Werneth von Forchheim wegen Uebertretung des § 360 Ziffer 11 R.-St.-G.-B. Urteil: 2 Wochen Haft. 8. Landwirt Wilhelm Hirsch, Landwirt Emil Engler und Maurer Georg Kimmerle, alle von Tutschfelden, die beiden letzteren im Besitz der zur Erkenntnis der Strafbarkeit der Handlung erforderlichen Einsicht wegen Körperverletzung im Sinne des § 223 a R.-St.-G.-B. Urteil: Unter Zubilligung mildernder Umstände zu je sechs Mk. Geldstrafe eventuell je 2 Tage Gefängnis.

Kippenheimweiler, 28. Sept. Heute wurde nach kurzer Unterbrechung mit dem weiteren Aufbau des Turmes am hiesigen Kirchenneubau begonnen. Die vor einigen Tagen eingetretenen Hindernisse sind beseitigt. Die schadhafte Mauerstelle wurde nämlich abgebrochen und mit der größten Sorgfalt neu aufgeführt. Die Fertigstellung des Baues erleidet dadurch eine kleine Verzögerung.

-c- **Sasbach** a. K., 30. Sept. Mit der Weinlese wurde hier am 26. ds. begonnen. Die noch zu Anfang dieses Monats gehegten Hoffnungen der Winzer auf einen zufriedenstellenden Herbstsegen haben sich leider größtenteils nicht erfüllt und blieb daher das thatsächliche Ergebnis bezüglich der Quantität hinter den bescheidenen Erwartungen zurück. Bezüglich der Qualität wird der Neue, da die Trauben im Vergleich zu den Vorjahren in ihrer Entwicklung heuer recht vollkommen sind, wider Erwarten recht vorzüglich werden. Mögen sich die Herren Weinkäufer nicht täuschen lassen und bei uns sofort eine Probe machen. Die äußerst launige Witterung vor einigen Wochen war für die Landwirtschaft von nachteiligen Folgen. Das Oehmd, gut geraten, konnte nur mit großer Mühe unter Dach gebracht werden. — Die Kartoffelernte liefert einen außerordentlich reichen und guten Ertrag; nur ist zu wünschen, daß auch bei dieser Ernte die gute Witterung nicht fehlt. Schon machen sich Erscheinungen, welche einen frühzeitigen Eintritt des Winters in Aussicht stellen allenthalben bemerkbar. Das bisherige Grün des Laubes der Bäume entfärbt sich und beginnt abzufallen, zahlreich stellen sich die Nebel ein und im Walde verstummt allmählig der Gesang der Vögel.

☐ **Oberbergen**, 27. Sept. Das Gasthaus zum „Adler" hier wurde von seinem weitbekannten Besitzer, Herrn Keller, an Herrn A. Baumgartner von Oberbergen verpachtet.

Breisach, 30. Sept. Die Badesaison wurde mit vorigem Samstag geschlossen. Die Badeanstalten sind zur Ueberwinterung in den Rheinhafen verbracht.

\# **Breisach**, 29. Sept. Der hiesige Frauenverein hat beschlossen, am Geburtsfeste J. K. Hoheit der Großherzogin diejenigen weiblichen Dienstboten unserer Vereinsmitglieder, welche 10 oder mehr Jahre in ein und derselben Familie treu und in Ehren gedient und noch keine Auszeichnung von J. K. H. der Großherzogin erhalten haben, mit einer Ehrengabe zu erfreuen. Anmeldungen sind bis zum 15. Oktober d. J. beim Vorstande des hiesigen Frauen-Vereins zugleich mit den Zeugnissen der Dienstherrschaft einzureichen.

△ **Breisach**, 29. Sept. Der hiesigen Zeitung wird geschrieben: Wer von Freiburg nach dem etwa sechs Stunden entfernten Achkarren, einer Station der Kaiserstuhlbahn, reisen will, und wenn er dazu auch den ersten Frühzug Morgens 6 Uhr nach Breisach benützte, kommt erst nach 11 Uhr Mittags an seinem Bestimmungsorte an. Er braucht also für diese kurze Strecke, für welche bei zweckmäßiger Verbindung die Eisenbahn kaum einer Stunde Fahrzeit bedürfte, einen vollen halben Tag. Das ist für jeden Reisenden, sei er Tourist oder Geschäftsmann, nicht nur höchst unangenehm, sondern oft auch mit erheblichen Nachteilen verknüpft. Und da sagt man, wir leben in dem Zeichen des Verkehrs! Der Grund zu dem erwähnten liegt darin, daß von Breisach ab an den westlichen Kaiserstuhl von 6 Uhr Morgens an bis nach 11 Uhr Mittags, also über 5 Stunden, kein Zug mehr abgeht und der Frühzug von Freiburg aus nicht benützt werden kann, wenn man nicht etwa Tags zuvor nach Breisach reisen und dort übernachten will. Das sind die Vorteile, welche die Kaiserstuhlbahn der Geschäftswelt gebracht hat; man möchte da beinahe die Zeiten der alten Postwagenverhältnisse wieder herbeirufen, die eine ähnliche Schneckengangsverbindung wahrlich nicht kannten. Das Publikum ist auch ein Faktor, welcher beim Eisenbahnverkehr mitspricht, und nicht nur der Standpunkt der Aktionäre. (Sehr richtig!) Gerade jetzt im Herbste wird die mangelhafte Weiterbeförderung schwer empfunden. Es gehört offenbar etwa Morgens 8 Uhr zu Breisach ein Zug eingelegt und dann wäre es möglich, vom westlichen Kaiserstuhl aus auch wieder früher rückzukehren, sowie dabei entsprechenden Falls einige Zeit für Breisach selbst zu erübrigen. Die Handelskammer Freiburg hat bereits Schritte gethan, um eine Abhilfe in gedachter Richtung herbeizuführen. Es ist dringend geboten, daß sich die interessierten Gemeinden, welche für das Zustandekommen der Kaiserstuhlbahn so große Opfer brachten, und zwar vorab Breisach, sich dem vollbegründeten Begehren energisch anschließen, und nichts zur Verbesserung des bestehenden Mißstandes unversucht lassen. Es giebt verschiedene Instanzen, die angerufen werden können und wenn es schließlich unsere Landtagsabgeordneten sein müßten, welche gewiß gerne die Gelegenheit ergreifen, auch hier des Volkes Wohl zu fördern und dafür einzustehen. (Nachschrift: Letzterer Aufgabe ist es zu allererst, dafür zu sorgen, daß die Eisenbahnen den Verkehrsinteressen des Volkes dienen; denn nur dazu sind sie da, nicht um große Ueberschüsse zu erzielen. Deshalb werden wir auch jederzeit nur dafür eintreten, daß die Bahnen vom Staate erbaut und betrieben werden; denn dadurch, daß Privatgesellschaften höhere Transport- und Fahrpreise haben, ist der betr. Bevölkerung eine gewisse höhere Besteuerung gegenüber den Anwohnern der Staatsbahn auferlegt. Die Beseitigung dieser Mißstände ist eine der berechtigtsten Forderungen. Die Red. d. Br. N.)

○ **Ihringen**, 29. Sept. Rebberghüter Gugel hier hat sich mit seinem Gewehr die rechte Hand durchschossen. Er hat sich auf das Gewehr gestützt, durch unglücklichen Zufall ging dasselbe los und verletzte ihn wie angegeben.

† **Freiburg**, 30. Sept. Mit dem morgigen Tage wird die elektrische Beleuchtung der Kaiserstraße in Wirksamkeit treten. Die elektrische Straßenbahn wird in Bälde eröffnet werden.

— **Daß man bei Abfassung eines Testaments** sehr vorsichtig sein muß, beweist folgender Fall: Vor Kurzem starb in Mainz eine alte Frau, welche einige Tausend Mark Vermögen in ihrem Besitz hatte. Der einzig rechtmäßige Erbe ihres Vermögens war ein lüderlicher Patron. Die alte Frau, die sich ihr Vermögen erspart hatte, wollte nun unter keiner Bedingung, daß ihr nächster Verwandter, der ihr zu Lebzeiten schon so viel Kummer und Verdruß gemacht hatte, ihr Erbe sein sollte. Um aber die Kosten für ein amtlich abgefaßtes Testament zu ersparen, in welchem sie ihren Verwandten enterben wollte, schrieb die Frau anfangs dieses Jahres ein eigenhändiges Testament und setzte in demselben weitläufigere Verwandte zu ihren Erben ein. Vor Kurzem starb nun die Frau und erfolgte, da die Frau sonst völlig allein stand, die amtliche Versiegelung der Wohnung, und es wurde auch das von der Frau geschriebene Testament aufgefunden, nach welchem sie ihr Vermögen ganz bestimmt angegebenen Personen vermachte. Leider mußte aber das Gericht das Testament für ungültig erklären und zwar wegen eines ganz unbedeutenden Versehens der Verstorbenen. Dieselbe hatte wohl das Testament unterschrieben und mit dem Tage angegeben, an welchem sie das Testament abgefaßt und unterschrieben hatte, sie hatte aber übersehen, auch die Jahreszahl (1901) beizufügen und aus diesem Grunde mußte das Testament, da es den gesetzlichen Bestimmungen durch das Fehlen der Jahreszahl nicht entsprach, für ungültig erklärt werden. Dadurch wurde derjenige, der eigentlich nach dem Willen der Verstorbenen von der Erbschaft ausgeschlossen werden sollte, thatsächlich der Erbe des hinterlassenen Vermögens.

Handel und Verkehr.

Marktbericht von Freiburg i. B.,
vom 28. Sept.

Fruchtpreise:		2 Kilo Schwarzbrod	42 Pfg.
Weizen	Mk. 16.——16.—	1/2 „ Mastochsenfleisch	65 „
Halbweizen	„ —.——.—	1/2 „ Ochsennierenstück	85 „
Roggen	„ 13.——13.75	1/2 „ Rindfleisch	65 „
Molzer	„ —.——.—	1/2 „ Kalbfleisch	75 „
Gerste	„ 13.50—13.50	1/2 „ Schaffleisch	50 „
Hafer	„ 13.50—14.—	1/2 „ Schweinefleisch	60 „
Viktualienpreise:		1/2 „ Ochsenkummel	90 „
1/2 Kilo frische Butter	110 Pfg.	**Futtermaterialien:**	
1/2 „ am Ballen	95 „	50 Kilo Heu	Mk. 2.80—3.—
1/2 „ rohes Unschlitt	35 „	50 „ Stroh	„ 2.80—3.—
4 Eier	24 „	**Brennmaterialien:**	
1 Liter Milch	18 „	4 Ster Buchenholz	Mk. 44.——48.—
20 „ Kartoffeln neue	70 „	4 „ Tannenholz	„ 38.——42.—
20 „ „ alte	— „	4 „ Birkenholz	„ —.——.—
Brod- und Fleischpreise:		**Schweinepreise:**	
2 Kilo Halbweißbrod	52 Pfg.	Milchschweine, Paar	Mk. 20.——30.—
1 1/2 „ Roggenbrod	38 „	Läuferschweine	„ 30.——60.—

Lahr, 28. Sept. Der heutige Schweinemarkt war mit 225 Ferkeln befahren, die sämtlich verkauft wurden. Der Preis schwankte zwischen 18 bis 20 Mk. für das Paar.

Herbstnachrichten.

Riegel, 29. Sept. Am 25. September hat der Herbst hier seinen Anfang genommen und ist man im Allgemeinen damit zufrieden. Ein starkes Faulen war hier nicht der Fall, wie man sonst überall klagen gehört hat, blos in einzelnen Stücken. Etliche Leute fragen da und dort nach Fässern, da sie keinen Platz mehr hätten. Der Most wiegt nach Oechsle 54 bis 60 Grad. Man glaubt hier, daß der Wein auf Lager noch besser wird, denn die Juli- und Augusthitze hat sehr gut gewirkt. Die Trauben waren meist gesund und reif. Käufer waren auch schon hier und zahlten 28 bis 30 Mk. für den Ohm. Bei uns wurde bereits so viel Wein erzielt wie das letzte Jahr und würden wir auf das diesjährige Erträgnis gerne accortieren bis auf weiteres.

Burkheim, 28. Sept. Der Herbst hat am Freitag den 27. d. M. begonnen und wir dürfen nach dem Regen Anfangs der Woche und der darauffolgenden warmen Witterung einen guten „Neuen" erwarten. Käufe sind noch keine abgeschlossen. Mostgewicht von Elbling bis 72 Grad.

Neueste Nachrichten.

hd **Gelsenkirchen**, 28. Sept. Der gestrigen Sitzung der Sanitäts-Kommission wohnte der Regierungs-Präsident Renvers bei. Die Zahl der Typhuskranken in den infizierten Bezirken wird auf 1200 geschätzt. In den Krankenhäusern sind alle Räume, selbst die Gänge mit Betten belegt. Andere Kranke mußten entlassen werden, um Raum für Typhuskranke zu schaffen. Die Klein-Kinderschule sowie das Armenhaus sollen zu Spitälern hergerichtet werden. Das Leitungswasser wird heute desinficiert.

hd **Berlin**, 29. Sept. Die Kaiserin muß mehrere Tage das Bett hüten, doch giebt ihr Befinden zu keinerlei Besorgnis Anlaß.

Lissabon, 28. Sept. Der Marineminister hat den großen Ueberseedampfer „Zaire" gemietet, da auf demselben am 5. Oktober Truppenverstärkungen nach Lourenzo-Marques abgehen sollen.

Briefkasten.

Nach Köndringen. Wir glauben Ihnen gern, daß sich die Frau, welche die Gendarmerie in Emmendingen alarmierte, in keinem normalen Zustand befand. Ein näheres Eingehen auf Ihr Schreiben hat aber für die Oeffentlichkeit kein Interesse. Besten Gruß.

Nach Nimburg. Antwort in morgiger Nr.

Stadttheater Freiburg.

Dienstag, den 1. Okt. (Abt. A) — neu einstudiert — „Der Talisman", dramatisches Märchen in 4 Aufzügen (mit teilweiser Benützung eines alten Fabelstoffes) von Ludwig Fulda.

Mittwoch, den 2. Okt., bei aufgehobenem Abonnement und gewöhnlichen Kassenpreisen: Festvorstellung für das höhere Mädchenschulwesen: „Othello", Oper in 4 Akten. Text von Arrigo Boito, für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbeck. — Musik von Guiseppe Verdi. Eintrittskarten für Sperrsitz, Parterreloge und den ersten Rang (einschließlich Balkon) können erst am Vorstellungstage, vormittags von 11—1 Uhr an der Tageskasse, Salzstraße 32, Erdgeschoß, abgegeben werden. Anmeldungen werden von Sonntag, den 30. September ab, entgegen genommen. Eine Erhebung von Vormerkgebühren findet für diese Vorstellung nicht statt.

Mutmaßliches Wetter.

Von lokalen Morgennebeln abgesehen heiteres und unter Tags warmes Wetter.

Druck- und Verlag der Druck- und Verlags-Aktien-Gesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Vorst.: Wilh. Jundt jun.
Verantwortlich für die Redaktion: Otto Teichmann in Emmendingen.

Kaiser-Panorama Freiburg Bursengang 1 Treppe.
Diese Woche: 2593
Abbazia.

Ettenheim.
am Mittwoch, den 2. Oktober
Schweinemarkt.

Bekanntmachung.

Die Leistung des Geschworenen- und Schöffendienstes betr.

Die **Urliste der Geschworenen und Schöffen** für das Jahr 1902 ist aufgestellt und liegt von Dienstag, den 1. Oktober 1901 an während **einer Woche** zu jedermanns Einsicht im Rathause dahier auf.

Einsprachen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste können während dieser Zeit schriftlich oder mündlich zu Protokoll des Bürgermeisters erhoben werden.

Emmendingen, 28. Sept. 1901.

Bürgermeisteramt.
A. Rehm. 2591

Waldhüter-Stelle.

Die Stelle des städt. Waldhüters dahier ist in Erledigung gekommen. Bewerber wollen ihre Gesuche längstens bis 15. Oktober d. J. schriftlich dahier einreichen.

Emmendingen, 26. September 1901. 2585

Der Gemeinderat.

Geschäftsübernahme u. Empfehlung.

Meinen werten Gästen mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich meine

Bierbrauerei Schaffhauser

mit dem 1. Oktober ds. Js. an Herrn **Fritz Weyh von Wasser** verpachtet habe.

Indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Emmendingen, 30. September 1901.

Albert Schaffhauser.

Auf Vorstehendes höflich bezugnehmend, wird es jederzeit mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste mit guten kalten und warmen Speisen, reinen Weinen und eines Ia. Bieres aus der Löwenbrauerei Freiburg bestens zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch. 2596

Emmendingen, 30. September 1901.

Fritz Weyh.

Anzeige und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß das

Ziegelei-Geschäft

der verstorbenen **Frau Kölblin** in gleicher Weise fortbetrieben wird und bitte um das Zutrauen, welches bisher dem Geschäfte geschenkt wurde. 2595

Hochachtend

Friedrich Meier.

Emmendingen, den 30. September 1901.

Wirtschaftsübernahme und Empfehlung.

Verehrtem Publikum von Stadt und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 1. Oktober die

Realgastwirtschaft z. Salmen

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, verehrten Freunden und Gönnern einen pickf. Stoff aus der Brauerei Ganter nebst vorzüglichen guten Weinen und Speisen zu servieren. 2588

Herbolzheim, den 30. September 1901.

J. Schnaiter, Bierbrauer.

Plakate

für Wirtschaften mit der Aufschrift

Neuer Wein

zu 30 Pfg. vorrätig bei der
Druck- & Verlags-Aktien-Gesellschaft verm. Dölter,
Emmendingen.

Verlangen Sie kostenfrei Probenummern der Wochenschrift

„Kurz und Bündig"

(Herausgeber **Dr. B. Beheim-Schwarzbach**). Expedition **Berlin SW. 61,** Teltowerstr. 49. Unterhaltend u. belehrend. Ernstes u. Heiteres aus allen Gebieten des geistigen u. praktischen Lebens. Nationelle Winke für Haus u. Hof, Feld u. Garten. Kostenfreier graphologischer Briefkasten. Die Monatsbeilage **„Kurz und Gut"** berichtet über techn. Neuheiten u. Sport. — Hochdotierte Preisfragen. — Abonnement (1.30 Mk. pro Quartal) schließt Lebensversicherung bei Eisenbahnunfall in Höhe von 10000 Mk. ohne jede Nachzahlung ein. — Vertreter allerorts gesucht. —

Wollen Sie sparen?

Dann kaufen Sie statt der teuren, den **billigen** und trotzdem **vorzüglich** ausgestatteten **Breisgauer Familien-Kalender.** — Preis 20 Pfg. — Niederlage bei allen unsern Agenten.

Geschäftsstelle der „Breisgauer Nachrichten"
(„Hochberger Bote"), Emmendingen.

Conrad Lutz

Eisenhandlung 2518

Emmendingen (Oberstadt).

Morgen Ziehung!

Die letzten Lose der

Lahrer Gaufest-Lotterie à 1 Mk.

zu haben bei der

Druck- u. Verlags-Aktien-Gesellschaft vorm. Dölter,
Emmendingen.

Ausstellung moderner Kunststickereien

2575 ausgeführt auf der

Original-Singer-Familien-Nähmaschine

im **Museumsaal** in **Freiburg**

vom Sonntag, 29. Sept. bis Montag, 7. Okt. incl.

Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Singer Co. Nähmaschinen-Akt.-Ges.

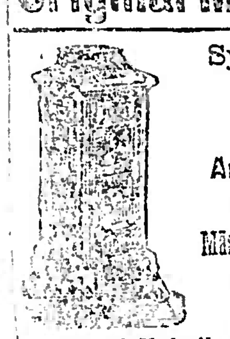
Freiburg i. Br., Unterlinden 7.

Papier-Servietten

in feinster Ausstattung; verschiedene Qualitäten und Formate liefert prompt und billig die

Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten
(Hochberger Bote) Emmendingen.

Original Musgrave's Irische Oefen.



System langsamer Verbrennung.
Feinst regulirbare **Cokesöfen,**
chamottirt und für **Dauerbrand.**
Ausserordentliche Heizkraft
bei sparsamstem Brand.
Mässige Preise, von Mk. 20.— aufwärts
Prämiirt auf 20 in- und ausländischen Ausstellungen.

Original-Fabrikate des Hauses **Musgrave & Co. Ld. Belfast** und der Commandite **Esch & Co., Mannheim.**

Niederlage in Emmendingen bei 2562

Hermann Falk, Eisenhdlg.

Wer nicht mitgeht

mit dem grossen Strom der inserierenden Geschäftsleute, wovon die meisten den Aufschwung ihres Geschäfts allein der geschickten Reklame verdanken —

der bleibt zurück,

sein Geschäftslokal ist leer und die Waren vermodern, bis solche der Gerichtsvollzieher ans Tageslicht zieht. — Deshalb kündigt in den „Breisgauer Nachrichten" an, was ihr feil habt und der Vorteil dadurch wird gar bald wahrgenommen werden. Billigste Berechnung mit hohem Rabatt wird für Geschäftsanzeigen zugesichert.

Stillstand ist Rückschritt!

Cementröhren
versch. Lichtweiten
Schüttsteine
Schweinströge
Brunnentröge
Stellfallen
Schleusenplatten
Portland-Cement
Gips
Schwarzkalk
Schwemmsteine
Falzziegel
Hourdis
empfiehlt 3002

Simon Veit,

Emmendingen

en gros — Baumaterialien — en detail.

An die deutschen Hausfrauen!

Die armen Thüriger Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weberverein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen **Webern wenigstens während des Winters** Beschäftigung.

Wir offerieren:

Handtücher, grob und fein.
Wischtücher in diversen Dessins.
Küchentücher in diversen Dessins.
Staubtücher in diversen Dessins.
Taschentücher, leinene.
Scheuertücher.
Servietten in allen Preislagen.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.
Rein Leinen zu Hemden usw.
Rein Leinen zu Bettüchern und Bettwäsche.
Halbleinen z. Hemden u. Bettwäsche.
Bettzeug, weiß und bunt.
Bettbarchent, rot und gestreift.
Drell, gute Ware.
Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Damast-Tischdecken mit dem Kyffhäuserdenkmal p. St. Mk. 10.—.
Fertige Kanten-Unterröcke Mk. 2.— p. Stück.

Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Ware. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies. Muster und Preis-Kourante stehen gerne **gratis** zu Diensten.

Kaufmann **C. F. Grübel,**
Landtags-Abgeordneter, Vorsitzender.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

1000 Stück gebrauchte

Lagerfässer

wie neu, für Wein, von 200, 300, 600, 1000—2000 Liter, offerieren billigst 2225

Wehrhahn & Cie.
Faß-Fabrik, Nordhausen.
Man verlange Preisliste.

Sauerkraut, neues, f. Qual.,
empfiehlt heute zu
M. 5.50, M. 8.—, M. 14.—, M. 27.—
25 50 100 200 kg.
C. A. Menz, Straßburg.

Ein solider 2579

Pferde-Knecht

der den Feldbau versteht, wird gegen hohen Lohn sofort gesucht
Ochsenwirt Weyh, Wasser.

Schlachtenbilder

von

Carl Bleibtreu:

Wörth	Mk. 1.—
Gravelotte	„ 1.—
Sedan	„ 1.—
Paris	„ 2.—
Orleans	„ 1.—
Belfort	„ 1.—

zu haben bei

Druck- u. Verlags-Aktien-Ges.
vorm. Dölter, Emmendingen.

Jeder Stellensuchende verlange sofort geeignete Angebote 2456
W. Hirsch, Verlag, Mannheim, P. 9.

Radler-Club Hochburg

Heute Montag, den 30. Sept. 1901, abends halb 9 Uhr
findet im
Bautz'schen Gartensaal

Abschied

unseres Mitgliedes
Hermann Vetter, Braumeister
und **s'Bautze Berthele** statt,
wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Dienstag, den 1. Oktober

Clubabend

im Moosbrugger. 2599

Neue franz. Bückinge
„ **holl. Vollheringe**
„ **Bismarckhäringe**
„ **Oelsardinen**
(feinste Marken)
in Dosen von 40 Pfennig bis Mk. 3.— empfiehlt

W. Reichelt,
Emmendingen.

H. Eiss

Die Buren

(der deutsche Bruderstamm in Südafrika) pro Stück 50 Pfg. zu haben in der
Buchhandlung der
Druck- u. Verlags-Aktien-Ges.
vorm. Dölter, Emmendingen.

Auf 1. Oktober sucht ein Herr ein möbliertes

Zimmer

zu mieten. Offerten mit Preisangabe an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 2598

Gesucht 2594

auf 7. Oktober ein einfach möbliertes **Zimmer** pro Monat 6 Mark. Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Zwei gutmöblierte

Zimmer

1. und 3. Stock sind per sofort zu **vermieten.** 2569
Zu erf. in d. Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnung

zu vermieten, bestehend aus vier Zimmer und 1 Mansarde und allem Zubehör, in schöner Lage auf 1. Novbr. od. später. Ruhige Leute bei mäßigerem Preise bevorzugt. 2354
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Wer Stellung oder Personal sucht, sende seine Adresse an den deutschen 2030
Stellen-Boten Braunschweig.

Fortschritt-Brettzeichnenblock
sowie

Ersatzblock

zu haben bei
Druck- & Verlags-Aktien-Gesellschaft
vorm. Dölter, Emmendingen.

Gebrauchte

Eichenholzfässer

ital. und span. in Waggonladung abzugeben bei 2474
P. Schaffner-Mayer, Mainz.

Wer

etwas zu kaufen sucht, zu verkaufen hat, Dienstpersonal sucht, Geld auszuleihen hat und zu leihen sucht u. s. w.,

Der

erreicht seinen Zweck am schnellsten und sichersten bei wenig Kosten, wenn er dies im Inseratenteil der „Breisgauer Nachrichten" (Hochberger Bote) in Emmendingen bekannt macht.

Noch nie verschoben!
III. u. letzte B.-Badener
Hamilton Geldlotterie
Ziehung sicher 11. u. 12. Oktober
2288 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrage
v. Mk. 42000
Hauptgewinn Mk. 20000

1 Gew. v.	Mk. 20000
1 Gew. à 5000 =	Mk. 5000
2 Gew. à 1000 =	„ 2000
4 Gew. à 500 =	„ 2000
20 Gew. à 100 =	„ 2000
100 Gew. à 20 =	„ 2000
200 Gew. à 10 =	„ 2000
500 Gew. à 5 =	„ 2500
1400 Gew. à 3 =	„ 4200

X. Strassburger Pferde-Lotterie
Ziehung sicher 16. Novemb.
1200 Gew. i. W.
v. Mk. 42000
Haupt-Gew. Mk. 10000, 3000 etc.
Lose jeder Lotterie à **1 Mk.**
11 Lose 10 Mark
Porto u. Liste je 25 Pf. extra
empfiehlt **J. Stürmer,**
General-Debit, Strassburg i. E.

In Emmendingen: In d. Expedition d. Blattes
Ch. Schmidt u. Jos. Fuchs.